Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **59 (1952)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dicrylan L wird unter anderem verwendet bei der Herstellung von Damenregenmänteln, Schirmstoffen, Badeartikeln, Nécessaires, Badzimmervorhängen, Lampenschirmen. — Zirkular Nr. 2089.

Neovadin A höchst konz., ein Originalprodukt der Ciba, stellt ein interessantes Hilfsprodukt dar, das in der Drukkerei und in der Färberei zu den verschiedenartigsten Zwecken verwendet werden kann. Es verhindert beim Auswaschen der Druckfarben deren Ausbluten in den Fond, führt im Aetzdruck auf Nylon als Zusatz zur Aetzfarbe zu wesentlich besserem Durchdruck. Neovadin A höchst konz. verhindert das Spitzigfärben von lichtgeschädigter Wolle und ermöglicht das Färben vor allem der losen Wolle und des Kammzuges mit allen Neolanfarbstoffen im ameisensauren Bade. Schließlich übt dieses Mittel im blinden Färbebad für viele Farbstoffe eine stark abziehende Wirkung aus. — Zirkular Nr. 2090.

Markt-Berichte

Seta italiana — Seta europea!

Unter diesem Slogan, der auf eine Einordnung der italienischen Seidenwirtschaft in die europäische Koordination hinzielt, wird die Seidenkampagne 1952 gestartet. Die italienische Seide soll wieder die vornehmste und schönste Textilfaser Europas werden. Wie man sich dies vorstellt, geht allerdings aus der bisherigen Propaganda kaum hervor, so daß mangels konkreter Realisierungsaussichten doch schließlich die nackten, nicht gefühlsbestimmten Tatsachen des Marktes für den Erfolg entscheidend sein werden. Unter diesen Tatsachen verdient die Preisfixierung in Japan, die italienischerseits als Stabilisierungsfaktor begrüßt wird, hervorgehoben zu werden, welche bei einem japanischen Rohseidenpreis von 7000 bis 5000 Lire pro kg franko japanischen Hafen den italienischen Züchtern einen Preis von 400—500 Lire pro kg Kokon zu gewährleisten verspricht und sie vor ähnlichen Ueberraschungen sichert, welche ihnen der Preissturz nach der Kampagne von 1947 brachte. Damals wurden von ihnen freilich noch 360 000 Unzen Eier zur Aufzucht gebracht und 27 Mill. kg Kokons produziert, wogegen es 1948 nur mehr 123 800 Unzen waren (Produktion 9 520 000 kg Kokons). Bis 1951 stieg die Aufzucht wieder auf 204 000 Unzen und die Produktion erreichte 16,3 Mill. kg. Im laufenden Jahr wurden von den Inkubationsanstalten 230 000 Unzen Eier bereit gestellt. Es ist aber fraglich, ob die ganze Menge von den Züchtern abgenommen werden wird. Die Preise für Rohseide, die ja letzten Endes auch für den Kokonpreis entscheidend sind, zeigten Mitte März bis Mitte April, also gerade in der Zeit, die für den Kauf der Eier in Frage kommt, gewisse Schwächezeichen. So ging etwa die Notierung für gelbe Rohseide 20/22. den. exquis von 6400 Lire auf 6100 Lire pro kg zurück und dies trotz Zurückhaltung der Grègenspinner, welche die gegenwärtigen Preise im Hinblick auf ihren Einstandspreis der Kokons für nicht renumerativ genug halten. Hier findet jedoch die sinkende Tendenz auf den Weltmärkten für natürliche und chemische Textilfasern ihr Korrelat. Die Nachfrage beschränkt sich ausschließlich auf Käufe zur Deckung des unmittelbarsten Bedarfs. Von der italienischen Seidenwirtschaft werden jetzt alle Hoffnungen auf eine Ankurbelung des Exports durch Kompensationsgeschäfte gesetzt. Die Auslandsabschlüsse haben sich in der zweiten Märzhälfte etwas gebessert. Die Nachfrage Westdeutschlands stieg und auch in Doppyseiden ging das Geschäft besser, ohne daß jedoch — so stellt das Ente Nazionale Serico fest — darauf schon eine begründete Hoffnung auf Wiederaufnahme einer normalen Ausfuhr aufgebaut werden könnte.

Obwohl gegenwärtig eher zu viel Seide auf der Welt vorhanden ist, treffen doch auch immer wieder Nachrichten ein, daß irgendwo die Seidenraupenzucht besonders gefördert wird oder wachsende Tendenz zeigt. In Rumänien z. B. sieht der Fünfjahresplan eine Produktion von 2 Millionen kg Kokons und auch im belgischen Kongo werden Fortschritte gemacht.

In Frankreich hat man sich in letzter Zeit Sorgen über eine kontinuierliche Belieferung mit Rohseide gemacht, und zwar hauptsächlich aus Devisengründen. Der Seidenstoffexport hat einen erfreulichen Impuls durch sowjetische Bestellungen erhalten. Rußland kaufte im Januar für 270 Mill. ffr Seide und Seidenstoffe und lieferte dafür Anthrazit und Mais. Sollte sich das Geschäft mit Rußland für die Dauer anbahnen, so ließen sich damit zumindest teilweise die Ausfälle im Export nach den Sterlingländern ausgleichen.

In den USA wurde der Seidenmarkt durch die Herabsetzung der Preise von Azetatkunstseide beunruhigt. Die Tennessee- Eastman Co. hat ihre Preise um 13—19% gesenkt. Aehnliche Ankündigungen liegen von der Celanese Corp. und der American Viscose Corp. vor. In New York wurden nur wenig Abschlüsse getätigt. Die Weber kaufen nur gerade, was sie eben brauchen, Termingeschäfte sind überhaupt zum Stillstand gekommen. Eine Besserung wird erst in dem Zeitpunkt erwartet, in dem mit der Erzeugung von Herbst- und Winterartikeln begonnen wird.

Auch auf dem japanischen Markt trat nur geringe Nachfrage seitens des Inlandes und noch weniger solche ausländischer Käufer auf. Der Beschluß des Stabilisierungskomitees, die gegenwärtigen Mindest- und Höchstpreise auch in der kommenden Saison beizubehalten, hatte geringe Auswirkungen auf die Haltung des Marktes, zumal die Exporteure keinen erhöhten Verbrauch im Ausland zumindest bis zur neuen Ernte erwarten. Dr. E. J.

Ausstellungs- und Messeberichte

Rückblick auf die 36. Schweizer Mustermesse

Am 29. April hat die 36. Schweizer Mustermesse nach elf Messetagen, die der Stadt am Rhein sehr große Besucherscharen gebracht haben, ihre Tore wieder geschlossen. Ueber 2200 Aussteller hatten mit ihren Erzeugnissen allen verfügbaren Raum belegt und rund 300 Firmen, die sich gerne auch beteiligt hätten, mußten auf später vertröstet werden. Sie müssen sich allerdings noch einige Zeit gedulden, denn mit dem Bau des neuen Messegebäudes auf dem einstigen Schappe-Areal soll erst im nächsten Jahre begonnen werden.

Allgemein betrachtet mag auch die diesjährige Mustermesse den meisten Besuchern wieder das vertraute Bild